

## Trachysma delicatum, Phil., eine für die Littoralfauna Deutschlands neue Schnecke.

Von S. A. Poppe in Bremen.

Vorstehende Art, die nach Sars (Bidrag til kundskaben om Norges arktiske Fauna. I Mollusca regionis arcticae Norvegiae pag. 212, Taf 22. Fig. 17 und 18) mit *Cyclostoma delicatum*, Phil. aus der Tertiärformation Siciliens und nach Jeffreys mit *Archithaea catenularia*, Costa aus dem Mittelmeer synonym ist, entdeckte ich im October 1880 im Weddewardener Siel beim Fange der *Temorella affinis*, P. und fand sie später häufig unter Copepoden aus der Jade, die ich der Güte des Herrn Lehrer J. Huntemann in Eversten verdanke. Alle Exemplare, die ich bisher zu beobachten Gelegenheit hatte, sind ziemlich von derselben Grösse und erreichen nur die Höhe von 0,4 mm bei einer Breite von 0,41 mm, sind mithin kaum halb so gross wie das von Sars beobachtete Exemplar von 1 mm Höhe und 1,1 mm Breite, das wieder hinter den von Jeffreys während der Porcupine-Expedition gesammelten Exemplaren an Grösse bedeutend zurücksteht.

Die kleine Schnecke wird den Conchyliensammlern aus dem Grunde bisher entgangen sein, weil sie sich weitmaschiger Netze bedienen, während ich zum Fange der Copepoden Gazenetze gebrauche, aus denen ein Entkommen nicht möglich ist.

Sars (l. c.) fing 2 Exemplare (*forma typica* und *var. expansa*) bei den Lofoten in einer Tiefe von 200—300 Faden, während die meinigen aus sehr flachem Wasser, etwa 1 Meter Tiefe, stammen. Da sie, wie oben bemerkt, hinter den von Jeffreys gesammelten Exemplaren an Grösse bedeutend zurückstehen, so ist vielleicht die Annahme von Sars, dass wir es mit Jugendformen zu thun haben, richtig, doch ist andererseits die Möglichkeit, dass die Art unter veränderten Lebensbedingungen kleiner geworden ist, nicht ausgeschlossen.

Sars, der das Thier nicht hat untersuchen können, stellte *Trachysma delicatum* zu den *Gymnoglossen* in die Familie der *Solariiden*. Herrn G. Schacko in Berlin, dem ich einige Exemplare zur Untersuchung sandte, ist es gelungen, die winzige kaum 0,1 mm lange und 0,02 mm breite Radula zu präpariren und theilt derselbe mir mit, dass *Trachysma delicatum* nach seiner Radula zu den *Taenioglossen* gehört. Herr Schacko wird über die Resultate seiner Untersuchung an anderer Stelle ausführlich berichten.

Ich gebe nachstehend die Diagnose der Art nach Sars, um denen, die dieselbe an unserer Küste auffinden sollten, die Bestimmung zu erleichtern.

a. *Forma typica.*

Testa tenuis, semipellucida, albida, forma globosa, spira brevi paulo elevata, anfractibus  $3\frac{1}{2}$  convexis, ultimo magno, aequaliter arcuato, basi parum planulata, sutura profunda, apertura ampla, rotundato-ovato, labro externo aequaliter arcuato, columella leviter incurvato, umbilico profundo a basi non definito. Superficies vix nitida, oculo nudo laevis, microscopio tamen inspecta lineis numerosis longitudinalibus et spiralibus interruptis subtilissime sculpta. Diam, basis 1,1 mm; alt. 1,0 mm.

b. *Var. expansa.*

Testa magis dilatata, anfractu ultimo permagno et amplo, basi leviter planulata, apertura insolito modo expansa et late hiante, labro oblique et irregulariter arcuato. Diam. basis 1,4 mm; alt. 1,2 mm.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1882-1883

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Poppe S.A.

Artikel/Article: [Trachysma delicatum, Phil eine für die Littoralfauna Deutschlands neue Schnecke. 364-365](#)